

V0/075/2021
Ausang Anplot NRW
Aachen

2.

Anlass und Ziel

Ziel der Gemeinde Havixbeck ist es, entsprechend der vorhandenen und auch für die nächsten Jahre prognostizierten Nachfrage, Bauflächen für Ein- und Mehrfamilienhäuser bereitzustellen. Da kaum noch Bauflächen für Ein- oder Mehrfamilienhäuser in bestehenden Wohnvierteln oder auf anderweitig bereits baulich vorgemerkten Arealen vorhanden sind, ist die Erschließung neuer Bauflächen nur durch die Entwicklung eines neuen Wohnquartiers möglich. Die zu entwickelnde Fläche ist rund 20 Hektar groß und befindet sich in direkter Nähe zum Bahnhof Havixbeck.

Damit erfüllt die Fläche alle Voraussetzungen für die Teilnahme an der Landesinitiative "Bauland an der Schiene" des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Bereits im vergangenen Jahr konnte das Büro "DeZwarteHond" beauftragt werden, einen ersten Rahmenplan-Entwurf zu entwickeln.

Um die Wünsche und Ziele der Havixbecker Bevölkerung in den Planungen berücksichtigen zu können, soll nun eine breite Bürger*innen-Beteiligung durchgeführt werden. Die Einbeziehung anderer Perspektiven soll dabei helfen, neue Impulse zu sammeln und zugleich zu einer nachhaltigen Akzeptanz und Optimierung der Baugebietsentwicklung beitragen. Dabei sollen insbesondere die folgenden fünf Schwerpunktthemen Berücksichtigung finden:

Abbildung 2:
Schwerpunkthemen
der Beteiligung
© NRW.URBAN

Städtebau, Gebäude und Nutzungen



- Dichte, Maßstäblichkeit, GRZ
- Zahl der Vollgeschosse
- Gebäudetypologien (EFH, DH, RH, GWB)
- Gebäudeanordnung, Nachbarschaften
- Wohnformen, Zielgruppen, Nutzungen, preiswerter Wohnraum
- Gemeinschaftseinrichtungen, Soziale Infrastruktur
- Sichtachsen

Grün- und Freiflächen, Umwelt



- Natur und Landschaft
- Ökologisch hochwertige Bereiche
- Sport-, Spiel, Freizeit- und Erholungsangebote
- Treffpunkte für soziales Miteinander
- Wasser, Regenwassermanagement
- Vernetzung Freiraum- und Grünstrukturen
- Stadtklima

Mobilität und Verkehr



- ÖPNV, IV, PKW
- Haltestellen
- Ruhender Verkehr
- Mobilitätsstationen, Ladesäulen E-Bikes / E-Autos, Sharing-Mobilität
- Straßenquerschnitte, Straßenraumgestaltung
- Fußwege, Radwege, Radschnellwege

Energie



- Klimaneutralität
- Energieversorgung
- Energiestandard der Bebauung
- Förderung

Identität des Ortes



- Einbindung in die Umgebung
- Besondere Orte
- Besondere Nutzungen, Aktivitäten
- Identität
- Regionales



3. Vorgehensweise

Die Bürger*innen-Beteiligung für das Baugebiet Masbeck ist in drei Bausteine gegliedert:

Abbildung 3:
Vorgehensweise
Beteiligung
@ NRW.URBAN

Konzeptionelle Entwicklung der Veranstaltung

- Abstimmung mit der Gemeinde
- Festlegung der Terminkette
- Organisation der externen und internen Inputs
- Reservierung der Räumlichkeiten
- Organisation der Hardware & Software
- u. A. ...

ANFANG JUNI



Veranstaltung Bürger*innen-Beteiligung

- Aufbau in den Räumlichkeiten
- Aufbau der Technik für die digitale Teilnahme
- Begrüßung, Auftakt

ENDE AUGUST

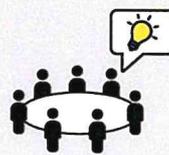


Input von externen Fachexpert*innen

- Städtebau
- Energie
- Mobilität

Präsenz (Aula, Schule)

- World-Café
- Präsentationen
- Arbeitsgruppen
- Optional
- Umfragen
- Ranking
- o.A. ...



Digital

- Streaming der Präsentationen

Optional

- Website
- Arbeitsgruppen in Break-Out-Rooms
- Umfragen & Ranking
- o.A. ...



Nachbereitung der Veranstaltung

ANFANG SEPTEMBER

- Erstellung Präsentation und Bericht Ergebnisse der Bürger*innen-Beteiligung,
- Prüfung der Berücksichtigung der Belange der Bürger*innen-Beteiligung im Konzept Städtebau, plakative Bewertung (Ampelsystem o.Ä.)
- Erstellung der Vorlage für den Fachausschuss
- Präsentation vor Ort
- Zusammenstellung Ergebnisse Fachausschuss, Änderungs- / Ergänzungsbedarf Konzept Städtebau

Baustein 1 enthält die konzeptionelle Entwicklung der Veranstaltung und beginnt im Juni.

Baustein 2 bildet die eigentliche Veranstaltung, die nach den Sommerferien terminiert werden soll. Die Veranstaltung startet mit einem Input von externen Fachexpert*innen zu den jeweiligen Themenschwerpunkten Städtebau, Energie und Mobilität. Zu den Themenschwerpunkten Umwelt und Identität des Orts werden nach Rücksprache mit dem Auftraggeber aus Zeitgründen keine eigenen Inputs gehalten. Die externen Inputgeber*innen der anderen Schwerpunktthemen lassen diese Thematiken in ihre Vorträge mit einfließen. Im Anschluss daran soll Raum gegeben werden, die Themen in Kleingruppen intensiv zu diskutieren und zu reflektieren. Die Kleingruppen können sich sowohl in den Räumlichkeiten vor Ort (World-Café), als auch digital (z.B. über Videocall

mit Break-Out Rooms, Plattformen wie miro-board oder Einrichtung einer Website) treffen.

Baustein 3 enthält die Nachbereitung der Veranstaltung. Zunächst werden Informationen aus der Bürger*innen-Beteiligung aufbereitet und in einem Bericht und in einer Präsentation zusammengestellt. Als zusätzlichen Punkt schlagen wir vor, die ermittelten Belange und Anregungen aus der Bürger*innenbeteiligung dahingehend zu überprüfen, ob sie im vorliegenden städtebaulichen Konzept von DeZwarteHont berücksichtigt wurden oder nicht. Hierfür schlagen wir eine plakative Bewertung im Ampelsystem vor. Dieser Prüfschritt ist optional, bietet sich aber in besonderer Weise an, um auf dieser Basis das weitere Vorgehen im Planungsprozess abzustimmen (Überarbeitung des Konzeptes, Mehrfachbeauftragung oder städtebaulicher Wettbewerb).

Die Ergebnisse werden im Anschluss dem Fachausschuss präsentiert. Hinweise, Anregungen und Stellungnahmen aus dem Fachausschuss, die Ergebnisse aus der Bürger*innen-Beteiligung sowie der Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf für das städtebauliche Konzept werden in einem Bericht gebündelt.